

Zuhause am Fließtal

www.cdu-luebars.de

Zeitschrift der CDU Lübars-Waidmannslust

Wahrzeichen in Gefahr

Helfen Sie mit, die Waidmannsluster
Königin-Luise-Kirche zu retten!

Terminkalender

Sommerfeste, Konzerte
und Fronleichnam



Frühjahrsputz in Reinickendorf

Bezirksbürgermeister Frank Balzer packt mit an



Reit- und Zuchtbetrieb

Qualitz

Christian & Bianka



Alt-Lübars 21

13469 Berlin

Tel: 0172 - 402 78 50/51

Fax: 030 - 402 78 35

Weesower Dorfstr. 5

16356 Werneuchen

Fax: 033398 - 7117

info-reiten@qualitz-reiterhof.de

UNSER ANGEBOT FÜR SIE:

- Innen- und Außenboxen
- Longierviereck 20x20 m
- Weidebenutzung
- große und kleine Paddoks
- individuelle Betreuung
- optimale Verkehrsanbindung

- Reithalle 20x40 m, Blick ins Fließ
- Außenreitplatz 20x60 m, Springplatz
- überdachte Führlanlage
- Reiterstube mit Blick in die Reithalle
- Solarium, Innen- und Außenwaschplatz
- Ausbildungsstall für Landwirte und Pferdewirte
- Offenstall und Fohlenaufzucht in Weesow

Reiten und Relaxen

Reiterhof Kühne-Sironski

Alt-Lübars 27 · 13469 Berlin · Tel. 030/4025395

Mitglied der Deutschen Reiterlichen Vereinigung e.V. (FN)

- Boxen mit gutem Klima
- Außenboxen mit Blick ins Tegeler Fließtal
- helle Reithalle (20x40) mit Tribüne
- Dressurviereck (20x40)
- Springplatz
- Allwetterauslauf
- Weidebenutzung
- Waschplatz
- Führlanlage
- Futter aus eigener Herstellung (2 x täglich)
- qualifizierte Reit- und Springausbildung für Anfänger und Fortgeschrittene
- gemütliche Reiterstube
- gute Verkehrsanbindung



www.reiterhof-kuehne-sironski.de · reiterhof.kuehne-sironski@t-online.de

Liebe Lübarser und Waidmannsluster!

Der „Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte“ – blauer Himmel, die ersten warmen Sonnenstrahlen und blühende Frühjahrsgewächse liegen bereits hinter uns. Diese Jahreszeit steht symbolisch für Frische, Veränderung und Energie. In der elften Ausgabe der *Zuhause am Fließtal*, die Sie gerade in Ihren Händen halten, wollen wir diese Themen mit Leben füllen. Viel Energie und Engagement zeigt in diesen Wochen der Förderverein der Königin-Luise-Kirche in Waidmannslust, der für den Erhalt des Kirchturms kämpft. Daher widmen wir dem Waidmannsluster Wahrzeichen das Titelfoto und die Titelgeschichte der aktuellen Ausgabe und bitten Sie, liebe Leserinnen und Leser, mit Ihrer Unterstützung – sei es persönlich oder finanziell – zu helfen.

Bei uns gibt es eine Veränderung: Die CDU Lübars-Waidmannslust, die Herausgeber dieser Zeitung ist, hat mich im Februar zu ihrem neuen Ortsvorsitzenden gewählt. Altbewährte Kräfte bleiben dem Vorstand erhalten und neue Gesichter verjüngen den Ortsvorstand.

Noch ein Hinweis in eigener Sache: Die *ZaF* versteht sich als Sprachrohr und lebt von Bildern, Artikeln, Aufrufen und



Thomas Ruschin leitet seit diesem Jahr die Geschichte der CDU Lübars-Waidmannslust

Terminen – auch von Ihnen. Sie sind begeisterter Hobbyfotograf, schreiben gerne über Ihr Engagement oder Ihnen ist etwas in Lübars oder Waidmannslust aufgefallen, dann freuen wir uns über Ihre Einsendungen an redaktion@cdu-luebars.de.

Ihnen liebe Leser wünschen wir viel Freude beim Lesen!

Thomas Ruschin

IMPRESSUM

Zuhause am Fließtal

Zeitschrift der CDU
Lübars-Waidmannslust
seit 2007 • Ausgabe 11
5.000 Exemplare

Herausgeber:
CDU Lübars-Waidmannslust,
Großkopfstraße 6-7, 13403
Berlin, www.cdu-luebars.de

Chefredakteurin:
Julia Schrod (V.i.S.d.P.),
redaktion@cdu-luebars.de

Redaktion:
Ute Kühne-Sironski, Hans-
Günther Lühmann, Ursula
Lühmann, Michael Reinke,
Julia Schrod, Hubert Vogt,
Olaf Leuschner, Steven Rad-
datz, Thomas Ruschin

Anzeigenleiter:
Hans-Günther Lühmann,
anzeigen@cdu-luebars.de

Layout, Verlag & Druck:
acurat, Johannes Eydinger,
Hubertusstraße 20, 13469
Berlin, acurat-verlag@gmx.de

Waidmannsluster Ticker

Neues aus Schule, Verkehr und Sport



Bei Umbaumaßnahmen wurde dieses alte Gleis der Nordbahn entdeckt.

+++ Salvator-Schule: Mit einem Gottesdienst wurde Frau Lauff im März als Schulleiterin der Salvatorschule verabschiedet. Während der anschließenden Feier mit den Kollegen wurde betont, dass sie in 13 Jahren Direktorat die Entwicklung der Schule entscheidend geprägt hat und ein fester Bestandteil des Schulalltags war, den Schüler und Kollegen vermissen werden. Frau Lauff wird als Schulleiterin weiter für die Schule tätig sein. +++ Betrunkener beraubt: Zwei Männer haben einen betrunkenen 70-jährigen am Oranienendamm Ende März beraubt. Der Senior war auf dem Gehweg gestürzt. Die Täter (22 + 33 Jahre alt) hinderten ihn am Aufstehen und entwendeten seine Geldbörse. Zwei andere Männer beobachteten dies und griffen ein. Eine Streife der Bundespolizei nahm die Räuber fest und übergab

sie an ihre Kollegen der Landespolizei. Das Opfer wurde wegen Schürfwunden an den Händen ambulant in einem Krankenhaus behandelt. +++ Wuseltturnier, die Neunte: Am 5. März 2011 fand das traditionelle Wuseltturnier der SG Hermsdorf-Waidmannslust in den Sporthallen der Cité Foch statt. An dem Handball-Turnier unter dem Motto „Kinder stark machen“ nahmen 54 Mannschaften teil. Besonders erfreulich war die Zunahme von Mannschaften aus ganz Brandenburg, die für ein Drittel der Teilnehmer sorgten. Der Schirmherr, der Bezirksbürgermeister und Sportstadtrat Frank Balzer, stellte sich selbst ins Handballtor, um beim Siebenmeterwerfen die von ihm mitgebrachten Bälle zu halten und sie anschließend der SG zu spenden. +++ Nostalgisch: Während der Umbaumaßnahmen wurde beim Entfernen des Unkrauts an den Gleisanlagen des S-Bahnhofs Waidmannslust die Schienen der alten Nordbahn wieder freigelegt. +++ Nachgeholt: Der im Sommer 2010 wegen der großen Hitze abgesagte Sponsorenlauf der Münchenhausen Grundschule fand jetzt am Freitag, den 6. Mai 2011 statt. +++ Gegen den Trend: Bauland wurde im Vergleich zu den Vorjahren um bis zu 7 Prozent teurer. Reinickendorfer Grundstücke kosten derzeit durchschnittlich 186 Euro/qm, aber Waidmannslust liegt mit 150 Euro/qm ebenso wie Lütbars 120 Euro/qm deutlich darunter. +++ TV Waidmannslust: Die Ruderriege des Sportvereins hat erstmalig den Preis des Deutschen Ruderverbandes e.V. gewonnen – herzlichen Glückwunsch! +++

Frank Steffel liest beim Vorlesetag

Gebannt lauschend saßen die Kinder der Grundschule in den Rollbergen um Frank Steffel, als er ihnen aus dem spannenden Roman „Emil und die Detektive“ von Erich Kästner vorlas. Die von der „Zeit“ ins Leben gerufene Aktion soll den Spaß am Vorlesen und Vorlesen-Bekommen wieder neu beleben. Bei seinem Engagement für Bildung lies sich der CDU-Bundestagsabgeordnete Frank Steffel sofort für diese Aktion begeistern. Um die Kinder in die spannende Welt der Bücher zu entführen, nahm er sie mit auf die Reise des zwölfjährigen Jungen Emil, der aus dem Ort Neustadt allein in die große Stadt Berlin zum Verwandtenbesuch fährt. Auf dem Weg dorthin werden ihm aber die 140 Mark, die er seiner Großmutter mitbringen sollte, gestohlen. In Berlin freundet er sich schnell mit ein paar anderen Kindern an und zusammen jagen sie den Dieb. Die Grundschule an den Rollbergen ist bekannt für ihren ganzheitlichen Ansatz in der Förderung der Kinder. Dort können sie ihren Begabungen und Vorlieben entsprechend lernen. Die Schule setzt sich für Integration, soziales Engagement und die Vermittlung von Demokratieverständnis ein. Auf individuelle Weise wird Spaß am Lernen in allen

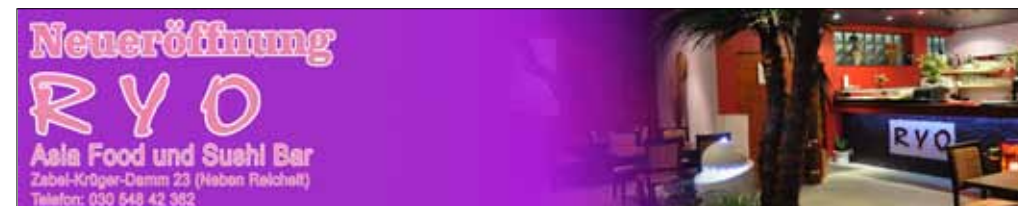
Frank Steffel, Bundestagsabgeordneter für Reinickendorf, war zu Gast in der Grundschule in den Rollbergen. Dort las er den Kindern aus „Emil und die Detektive“ vor.



Frank Steffel, Reinickendorfer Bundestagsabgeordneter, liest den Kindern aus dem Roman „Emil und die Detektive“ vor.

Lebensbereichen geweckt. Der Vorlesetag half mit, diese Ziele zu verwirklichen. Mit Erfolg, denn den Kindern der dritten bis sechsten Klasse gefiel der Tag so gut, dass Herr Steffel schon zum Vorlesetag in diesem Jahr wieder eingeladen wurde.

Julia Schrod



Frühjahrsputz – Machen Sie mit!

In Reinickendorf setzt Bezirksbürgermeister Frank Balzer (CDU) alles daran, dass „Wohlfühlen“ im Bezirk nicht nur eine Floskel, sondern Realität ist. Das Wohlfühlen im Bezirk, die Sauberkeit im Bezirk sind Schwerpunkte seiner Arbeit.

In Reinickendorf sind die Grünanlagen zurückgeschnitten und gepflegt. Gegen illegale Müllentsorgung und Plakatierung wird konsequent vorgegangen. Graffiti wird an öffentlichen Gebäuden, Parkbänken o. ä. Einrichtungen schnellstmöglich beseitigt. In einem besonderen Projekt sind seit Anfang des Monats April 14 Mitarbeiter in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter beschäftigt, um Straßen- bzw. Verkehrsschilder zu reinigen sowie Zettel von Laternen und Bäumen zu entfernen. Die Strategie ist klar: Klebt ein Zettel an einer Laterne, gesellen sich in den nächsten Tagen weitere hinzu und innerhalb einer Woche ist die Laterne eine Litfasssäule; hat man eine Mülltüte am Straßenrand entwickelt sich daraus in Kürze ein ganzer Müllberg. Die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Ämter innerhalb des Bezirks bei der Beseitigung von Verunreinigungen und der Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten in dem Zusammenhang ist dabei sehr gut. Auch die Kooperation mit der BSR funktioniert.



Vorreiterrollen hat der Bezirk dank der Initiative von Frank Balzer beim Entfernen illegal aufgestellter Container auf öffentlichem Straßenland und in Sachen „kontrollierte Taubenschläge“. Als erster Berliner Bezirk wird in Reinickendorf tierschutzgerecht dem unkontrollierten Anwachsen der Taubenpopulation und damit der Verunreinigung entgegen gewirkt. Erste Erfolge sind zu verzeichnen. Die Tauben haben sich in den Taubenschlägen eingenistet und die ersten Taubeneier konnten gegen Gipsattrappen ausgetauscht werden. Wenn das Projekt weiterhin so gut und planmäßig verläuft, können die Verunreinigungen durch die Tauben um bis zu 80 Prozent minimiert werden.

Anders als in anderen Bezirken hat Reinickendorf die Mittel für die Grünpflege verstärkt. Es sind nicht nur Investitionen für Maschinen getätigt worden, es werden auch mehr Bäume nachgepflanzt als gefällt werden müssen und im Frühjahr werden 140.000 Frühjahrsblumen das Reinickendorfer Bezirksbild verschönern.

Machen Sie mit beim Frühjahrsputz in Reinickendorf.

Falls Sie Fragen, Anregungen oder Hinweise haben, melden Sie sich unter Tel. 90294-3465 oder -2007.

Hans-Günther Lühmann

Neues von der Jugendfeuerwehr



Die jungen Kameraden freuen sich neue Mitstreiter. Werde auch du in der JF aktiv!

und Organisation einer Verletztensammelstelle, Menschenrettung und das Löschen von Bränden. Der Abschluss der Übung wurde auf der Feuerwache Karlshorst mit Grillwurst besiegelt.

■ 11.11.2010: Lagerfeuerwache

Das die Jugendfeuerwehr Hermsdorf-Lübbers die Lagerfeuerwache für die Schule in den Rollbergen übernimmt hat schon Tradition. Nachdem die jungen Schulkinder vom Laternenumzug zurückgekehrt sind und sich am Lagerfeuer Würstchen und Marshmallows gegrillt haben, werden die JF-Kameraden tätig. Sie löschen den Rest des Lagerfeuers ab.

■ Es gibt wieder freie Plätze in der JF Hermsdorf-Lübbers

Interessierte Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 17 Jahren können sich beim Jugendwart Klaus-Dieter Michna unter der Tel-Nr.: 4038923 oder per Email unter kdm2310@aol.com melden.

Klaus-Dieter Michna

■ 25.09.2010: Übung am Teufelssee im Grunewald

Die Jugendfeuerwehr Hermsdorf-Lübbers übte am Teufelssee einen Wassernoteinsatz. Mit einem Schlauchboot wurde der JF-Dummy „Buster“ aus dem Wasser gezogen und am Ufer wiederbelebt. Gesichert wurden die jugendlichen Retter mit Schwimmwesten. Auch über die Unterstützung, der am See ansässigen DLRG, konnten wir uns freuen. Zum Abschluss wurden noch ein paar Runden mit dem DLRG-Tretboot gedreht.

■ 26.09.2010: Berlin-Marathon

Beim Berlin-Marathon unterstützte die Berliner Jugendfeuerwehr den Veranstalter bei der Wasserausgabe für die Läufer. Auch die Kameraden/innen der JF Hermsdorf-Lübbers waren vor Ort tätig.

■ 30.10.2010: Herbstübung der Berliner Jugendfeuerwehr

Mehrere Jugendfeuerwehren trafen sich auf einem Übungsgelände in Buch zu einer Großübung. Geübt wurde die Wasserversorgung über lange Wegstrecke, Aufbau



Unser Wahrzeichen von Waidmannslust ist in Gefahr!

Ein Baugutachten hat alarmierende Schäden an der fast 100-jährigen Königin-Luise-Kirche festgestellt. Wie eine Hiobsbotschaft traf diese Nachricht die evangelische Kirchengemeinde. Sie ist in größter Sorge um den Fortbestand ihrer Kirche, die wie kein anderes Bauwerk den Ortsteil Waidmannslust von Reinickendorf prägt.

Der 42 Meter hohe Turm der Königin-Luise-Kirche mit seinen markanten Treppengiebeln im Stil der märkischen Backsteingotik ist das Wahrzeichen von Waidmannslust. Die Kirche wird aufgrund ihrer schönen Architektur und ihrer Lage im grünen Berliner Norden sehr gern für Hochzeiten genutzt und ist damit vielen Berlinern ein Begriff.

Doch der Zahn der Zeit, Witterungseinflüsse, Käfer und Holzbock nagen an der Turm- und Kirchendachkonstruktion. Ein Baugutachten, das vom Gemeindekirchenrat in Auftrag gegeben wurde, zeigt das ganze Ausmaß der Schäden.

So sind insbesondere Turm und Dach in ihrer Stand- und Tragfähigkeit erheblich geschädigt und müssen einer dringenden Sanierung unterzogen werden. „Wenn wir nicht rasch handeln, ist unsere Kirche in höchster Gefahr“, sagt Gemeindepfarrerin Elisabeth Kühn. „Was das für das gesamte Bauwerk bedeutet, kann sich jeder an fünf Fingern abzählen.“ Sie berichtet über die immer größer werdenden Schäden, die nach jedem Sturm an der Kirche festgestellt werden.

Gemeindekirchenratsmitglied Bernd Verkin fügt besorgt hinzu: „Es sind ja nicht nur allein Kirchendach und Turmdach geschädigt;

auch unsere schicke Hauptfassade (Anm.: Sie wurde auf Wunsch des damaligen deutschen Kaisers, Wilhelm II, der Rathausfassade von Tangermünde nachempfunden.)



muss so schnell wie möglich saniert werden, um Schlimmeres zu verhindern.“

In der Tat zeigt das Gutachten eine Reihe weiterer gravierender Probleme am Bau der 1912/13 errichteten Königin-Luise-Kirche. Alles in allem wird die Beseitigung der Schäden mindestens eine viertel Million Euro verschlingen.

Dass eine solche Summe von der kleinen Gemeinde niemals aus eigener Kraft

aufgebracht werden kann, dürfte jedem klar sein. Weder von der Evangelischen Landeskirche Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz noch vom Bezirk (Rei-

Kosten mit seinen eigenen bescheidenen Mitteln nicht viel bewirken.

„Wir müssen deshalb den Erhalt der Kirche – und damit des Wahrzeichens von Waidmannslust – zu einer ortsteilweiten, ja zu einer regionalen Aufgabe machen,“ erklärt Wolfgang Nieschalk, Vorsitzender des Fördervereins. „Wir appellieren deshalb an alle verantwortungsbewussten Waidmannsluster, Reinickendorfer, Nordberliner und Anlieger – egal ob evangelisch, katholisch oder konfessionslos – uns bei der Sammlung für die Königin-Luise-Kirche zu unterstützen. Ihr Beitritt zu unserem Förderverein oder ihre Spende wird uns helfen, die gewaltigen Baukosten aufzubringen und den Kirchenbau zu retten und für die kommenden Generationen zu erhalten.“

Der Förderverein plant – auch in Hinblick auf das 100-jährige Jubiläum des Bauwerks – Vorträge und musikalische Veranstaltungen, um weitere Kreise in die Waidmannsluster Kirche einzuladen und sie vor Ort auf das Hilfsprojekt aufmerksam zu machen.

Wolfgang Nieschalk, 1. Vorsitzender des Fördervereins der Königin-Luise-Kirche

SPENDENKONTO

So helfen Sie!

Der Verein hat folgendes Spendenkonto eingerichtet:

„Rettung Königin-Luise-Kirche“

Konto-Nr: 750 301

BLZ: 210 602 37 (Evangelische Darlehns-genossenschaft eG)

nickendorf) oder vom Land (Berlin) sind angesichts der Ebbe in ihren Kassen Hilfen für das denkmalgeschützte Gotteshaus zu erwarten.

Auch der bereits 2003 gegründete Förderverein der Königin-Luise-Kirche Waidmannslust e.V. – er hat schon mehrere kleinere Reparatur- und Renovierungsmaßnahmen für die Kirche finanzieren können – kann angesichts der Schwindel erregenden

„Es gibt genug zu tun“

Andreas Gram ist Kandidat für den Reinickendorfer Wahlkreis IV (Borsigwalde, Tegel-Süd, Wittenau, Waidmannslust) bei den Abgeordnetenhauswahlen am 18. September 2011.

Gestatten Sie, dass ich mich Ihnen als Ihr Wahlkreiskandidat der CDU kurz vorstelle.

Mein Name ist Andreas Gram, ich bin 56 Jahre alt und gebürtiger und damit waschechter Reinickendorfer. Von Beruf bin ich Rechtsanwalt und Notar, ein Beruf, der mir große Freude bereitet und von dem ich lebe. In der Reinickendorfer CDU ist es ein ungeschriebenes Gesetz, dass sie nur Kandidaten aufstellt, die in einem Beruf arbeiten, um nicht von der Politik abhängig zu sein, und damit nicht vom Steuerzahler leben. Und nur nebenbei sei erwähnt, dass alle Kandidaten ihren Wahlkampf zu einem großen Teil selbst finanzieren.

Ich bin seit 1998 verheiratet und teile in meiner spärlichen Freizeit mit meiner Frau verschiedene Hobbies, wie z.B. lesen, Fahrrad fahren und Kinobesuche.

In der CDU bin ich seit 1972 und habe meinen Eintritt und mein bisheriges Wirken für diese Partei nie bereut, im Gegen-

teil bin ich nach wie vor mit Leidenschaft politisch tätig. Im Jahre 1990 wurde ich das erste Mal in das Berliner Abgeordnetenhaus gewählt. Seitdem bin ich in der CDU Fraktion ein Experte für Rechts- und Innenpolitik.

Derzeit bin ich Vorsitzender des Rechtsausschusses, in dem praktisch alle Gesetzesvorhaben diskutiert und abgestimmt werden, sowie Sprecher im Verfassungsschutzausschuss und auch Mitglied in Innenausschuss. Ausserdem hat das Abgeordnetenhaus mich in die strenge geheim tagende sog. G10-Kommission gewählt, in der sehr sensibel etwaige Grundrechtseingriffe (z.B. Telefonabhören) zur Abwehr z.B. von Terrorakten oder aggressivem Vorgehen gegen unsere staatliche Ordnung abgestimmt werden.

In der Vergangenheit haben meine Kollegen der CDU Fraktion und ich alle Möglichkeiten genutzt, um den rot-roten Senat in seiner Innenpolitik zu korrigieren. So haben wir uns politisch immer schützend vor die Polizei gestellt, die z.B. bei Großveranstaltungen höchster Aggression ausgesetzt ist. Neben dem Rechtsextremismus, der zu recht hart bekämpft wird, haben wir auch die an Terror grenzenden Aktivitäten der Linksextremen ins Blickfeld der Politik gerückt, erinnert sei nur



an die Autobrände und das Werfen von Brandsätzen auf Menschen. Letzteres war insbesondere deshalb nötig, weil im Senat mit der Linken eine kommunistische Partei sitzt, in deren Reihen es durchaus Berührungspunkte mit dem Linksextremismus gibt.

Ich möchte diese Arbeit gerne fortsetzen. Es gibt genug zu tun, hier einige Beispiele: ein Senat unter Mitwirkung der CDU wird alles tun, um die Gewalt und fortschreitenden Alkoholkonsum von und unter Jugendlichen einzudämmen. Wir benötigen geschlossene Heime mit pädagogischer Betreuung für jugendliche Täter unter 14 Jahren, das von Richterin Heisig entworfene sog. Neuköllner Modell (Gerichtsverhandlung zeitnah zur Tat) muss in ganz Berlin Anwendung finden. Der Warnschussarrest – also das „Schnuppern an Haft“ für Jugendliche – muss dringend in Berlin eingeführt werden. Wir werden – gegenfinanziert – mehr Polizeibeamte einstellen und auch dafür sorgen, dass die

in Reinickendorf geschlossenen Polizeiabschnitte wieder geöffnet werden.

Und wir werden in der nun fälligen Reform des Rechts alle Kraft daran setzen, natürlich unter Beachtung der zwingenden Auflagen des Bundesverfassungsgerichts vom 4. Mai diesen Jahres, daran mitzuwirken dass die Sicherungsverwahrung in Berlin nicht zum bloßen therapeutisch unterstützten bequemen Aufenthalt hinter mehr oder minder geschlossenen Anstalten verkommt. Das Gericht hat sehr zu meinem Bedauern das Sicherheitsbedürfnis der Menschen als weniger wichtig als das Freiheitsrecht von Schwerverbrechern eingestuft, mein politisches Ziel ist nach wie vor genau umgekehrt. Als Jurist verstehe ich rein dogmatisch die Entscheidung, als Politiker halte ich sie für sehr bedenklich. Noch bis zur Wahl wird der Linkssekt klarmachen müssen, woher das Geld für diese teuren Reformen kommen soll und wir werden ihn drängen, auch therapeutische Maßnahmen und Geld für die Opfer von Verbrechern in gleichem Umfang zur Verfügung zu stellen. Sie kommen mir in dieser Debatte viel zu kurz.

Die innere Sicherheit ist und bleibt das Markenzeichen der CDU: In allen anderen Parteien (auch in der FDP) gibt es eine Unkultur des falschen Verständnisses und Entschuldigens für Täter, bei uns steht das Opfer im Vordergrund und die Bekämpfung der Taten.

Ich würde mich freuen, wenn Sie der CDU und mir das Vertrauen schenken und mit Ihrer Stimme auch Ihre eigene Sicherheit schützen.

*Herzlichst
Ihr Andreas Gram*



Autoglas Proft
Steinschlagreparaturen
Neuverglasungen
www.carverglasung.de / www.glasbau-proft.de

Lübarser Straße 23
13435 Berlin - Wittenau
info@glasbau-proft.de
Fax: 030 / 403 55 28

Glasbau Proft
☎ 411 10 28
VERGLASUNGEN ALLER ART
GEBÄUDEDIENSTE



Burkard Dregger kam, sah und wird

Am 22. März besuchte Burkard Dregger als Spitzenkandidat der Reinickendorfer CDU für das Abgeordnetenhaus unseren Ortsverband Lübars-Waidmannslust um mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort ins Gespräch zu kommen.

Zunächst hat sich Burkard Dregger den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt und in einigen Bereichen seine politische Haltung dargelegt, um anschließend Fragen und Anregungen zu beantworten bzw. aufzunehmen. Die Schwerpunkte lagen in den Bereichen Wirtschaftspolitik vor allem in Bezug auf den Flughafen Tegel, innere Sicherheit, Schulpolitik und Integrationspolitik. Das Thema Flughafen Tegel ist gerade hier in Reinickendorf ein sehr zentrales wirtschaftspolitisches Thema, bei dem es gilt dem derzeit rot-roten Senat mit einem guten Konzept ordentlich Druck zu machen, für eine vernünftige industrielle Nachnutzung, um ein Fiasko wie in Tempelhof zu vermeiden.

Auch beim Thema Innere Sicherheit können wir hier in Lübars-Waidmannslust nicht mehr die Augen verschließen, da die Probleme sich doch auch schon bis hier in Reinickendorf verbreitet haben, denken wir nur an die tragische Gewalttat letztes Jahr am U-Bahnhof Wittenau, bei dem ein Mensch unnötigerweise sein Leben verloren hat. Daher setzt sich Burkard Dregger mit der CDU für mehr Polizeipräsenz ein und da auch die CDU weiß, dass die Haushaltslage in Berlin angespannt ist, hat die CDU die Einrichtung eines ehrenamtlichen Polizeidienstes als Unterstützungsform der Polizeibeamten vorgeschlagen. Zur Schulpolitik sei an dieser Stelle nur angeschnitten, dass es so wie bisher natürlich nicht weiter gehen kann, denn Berlin hat die höchsten pro Kopf Bildungsausgaben für Schüler und ist doch zugleich Schlusslicht in der gesamten Bundesrepublik. Für Diskussionen und Gespräche über dieses Thema stehen wir Ihnen gern zur Verfügung. Ebenso hat Burkard Dregger seine Position in der Integrationspolitik mit Nachdruck vertreten.

mit unserer Unterstützung siegen!

Im Gegensatz zu den anderen demokratischen Alternativen in Berlin setzt sich Burkard Dregger anstatt eines fröhlichen Multi-Kulti-Unsinns für eine vernunftorientierte Integrationspolitik ein, bei der die Menschen mit Migrationshintergrund davon zu überzeugen sind, dass es sich lohnt die freiheitlich demokratischen Grundwerte unseres Landes zu lieben und zu verteidigen und anstatt Pauschalurteile über Migranten zu fällen in diesem Bereich genau zu differenzieren, damit sich die zu Deutschland bekennenden Migranten nicht vor den Kopf gestoßen fühlen. So wurde über den ganzen Abend hinweg eines deutlich: Burkard Dregger sucht das Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern, da Politik vor Ort geschieht und gelebt wird. So ist er dankbar für jede Möglichkeit mit den Bürgerinnen und Bürgern in Kontakt zu treten und mit ihnen über Erfahrungen und Meinungen zu reden. Und last but not least das politische Fazit der Veranstaltung: Die Alternative zu Rot-Rot ist nicht Grün-Rot oder sonstige Farbenspiele, denn die drei Parteien links



Burkard Dregger nimmt von Ute Kühne-Sironski, Vorsitzende der Berliner Landfrauen und Mitglied im Vorstand der CDU Lübars-Waidmannslust, einen Korb lokaler Delikatessen entgegen.

der Mitte – also SPD, Linke und Grüne – stehen inhaltlich für ein und dasselbe. Somit ist ein Politikwechsel, den diese Stadt bitter nötig hat, nur mit einer Regierungsbeteiligung der CDU möglich.

Steven Raddatz



Großer Komfort zum kleinen Preis ...
Jetzt Standheizung nachrüsten lassen!

A&D Autoservice, Berliner Straße 129 (B96),
 13467 Berlin, Tel. 435535-90, Mo–Fr 8–18 Uhr

Inspektion nach Herstellervorgaben
 Unfallinstandsetzung, Reifendienst
 Webasto-Vertragshändler





Sehteufel

Augenoptik

Michael Manteufel · Tel.: 4 02 46 72 · 13469 Berlin
 Zabel-Krüger-Damm 22 (gegenüber Reichelt)



Thomas Ruschin neuer Vorsitzender

Neuer Vorstand der CDU im Ortsverband Lübars-Waidmannslust gewählt

Der CDU-Ortsverband Lübars-Waidmannslust hat am 22. Februar 2011 einen neuen Vorstand gewählt. Dabei löste Thomas Ruschin, Reinickendorfer Stadtrat für Bürgerdienste und Ordnungsangelegenheiten, den Vorstandsvorsitzenden Hans-Günther Lühmann ab, der weiterhin als Stellvertreter dem Vorstand erhalten bleibt. Julia Schrod wurde im



Die CDU Lübars-Waidmannslust ist aktiv. Hier haben Mitglieder und Vorständler Spaß bei einer Fahrt durchs Fließtal.

Amt der stellvertretenden Vorsitzenden bestätigt.

Dem Vorstand gehören außerdem für die kommenden zwei Jahre die Schatzmeisterin Kornelia Qualitz-Domeradzki, die Schriftführerin Daniela Deutschle sowie die Beisitzer Detlef Hanff, Ute Kühne-Sironsk, Veronika Wiese, Ursula Lühmann, Steven Raddatz und Olaf Leuschner an. Zentrale Themen werden in den kommenden Monaten die Kommunal- und Abgeordnetenhauswahlen und die Verkehrsproblematik in Lübars sein. Themenvorschläge von interessierten Bürgern sind jederzeit erwünscht unter info@cdu-luebars.de.

Julia Schrod

Das ist los in Lübars & Waidmannslust

Dienstag, 14. Juni 18:00 Uhr
Mitgliederoffene **Ortsvorstandssitzung** der CDU Lübars-Waidmannslust.
Ort: „Alte Dorfschmiede“, Alt-Lübars 1, 13469 Berlin

Dienstag 14. Juni 19:30 Uhr
Fließtal-Gespräch und Bürgersprechstunde der CDU Lübars-Waidmannslust.
Ort: „Alte Dorfschmiede“

Dienstag, 21. Juni 18:00 Uhr
Sommer- und Hoffest der CDU Lübars-Waidmannslust mit Deftigem vom Grill, Leckereien aus der lokalen Küche, Streifzügen durchs Fließtal und das historische Dorf Lübars. Freunde und Interessierte sind willkommen!
Ort: Reiterhof Kühne-Sironski, Alt-Lübars 27, 13469 Berlin

Donnerstag, 23. Juni
Hochfest des Leibes und Blutes Christi – **Fronleichnam**. Katholische Schüler haben die Möglichkeit, sich an diesem Tag vom Schulunterricht abzumelden. Die Salvatorsschule ist geschlossen. Für Schulkinder der 1. bis 6. Klasse wird von 8 bis 14 Uhr ein Kinderbibeltag gestaltet.
Ort: St. Maria Gnaden, Gemeindezentrum, Hermsdorfer Damm

Sonntag, 26. Juni 11:00 - 17:00 Uhr
Waidmannsluster **Gemeinde-Sommer-Kiezfest**. Dieses Jahr wird es wie im letzten Jahr wieder ein Gemeinde-Sommerfest kombiniert mit dem Kiezfest geben. Es beginnt mit einem Open-Air-Reisesegen-Taufgottesdienst auf der Wiese. Anschl. werden sich Waidmannsluster Geschäftsleute präsentieren sowie Attraktionen für Groß und Klein geboten! Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Sonntag, 31. Juli 17:00 Uhr
Konzert mit Sopran und Klavier unter

dem Motto „Geh aus mein Herz und suche Freud...“. Sommerlich fröhliche Werke für Sopran (Susanne Finsch) und Klavier (Cornelia Burdack) von alt über klassisch bis modern.
Ort: Evangelische Kirche Waidmannslust, Bondickstr. 14, 13469 Berlin

Sonntag, 28. August 17:00 Uhr
Konzert mit Gitarre und Gesang. Werke von J. Dowland, J. S. Bach, Eigenkompositionen u.a. mit dem Duo DUE MUSICI: Benjamin Doppscher (Gitarre) und Juliane Kunzendorf (Gesang).
Ort: Evangelische Kirche Waidmannslust

Mieten Sie den gemütlichen, rustikalen Raum für Ihr Fest (bis 60 Personen) in ländlicher Atmosphäre in Berlin-Lübars.



Feste feiern in der Fließtal-Meithalle
4025525
Zabel-Krüger-Damm 229 · 13469 Berlin · Email: quado@arcor.de

Occhio BRUCK, TOBIAS GRAU Catellani & Smith

Haben Sie Herrn Internet schon mal im "Blaumann" gesehen? Wir nicht!

Das mit den Preisen können wir auch ... und die Leuchtenmontage sowieso!

Licht Design LEUCHTEN PLANUNG INSTALLATION seit 1978
...der Lichtbringer!

www.BerlinLicht.eu

Tel.: 030 - 40 00 87 42
info@BerlinLicht.eu

Berliner Str. 36 (B96)
D-13467 Berlin-Hermsdorf

Seit über 10 Jahren am Fließtal



Sozialstation Mobil

Wir übernehmen für Sie sämtliche Leistungen im Rahmen der Pflege- und Krankenversicherung.

- Hauswirtschaft (Hausputz, Einkauf, Kochen)
- Körperpflege, Kleiderpflege
- Ausführung ärztlicher Verordnungen (Wundversorgung, Blutzuckermessung, Medikamentengabe usw.)
- Betreutes Wohnen mit 24-Stunden-Pflege als Alternative zum Heim
- kurzfristige Urlaubspflege in einem Pflegehotel, z.B. wenn die pflegenden Angehörigen verreisen
- psychiatrische Pflege für Demenzkranke
- Familienpflege für vorübergehend erkrankte Eltern mit Kindern unter zwölf Jahren
- Begleitung zu Ämtern und Ärzten

Senftenberger Ring 44G · 13435 Berlin · Tel. (030) 416 98 11



Lärmprobleme mit Ihrer Musikanlage?
Nachbarn beschweren sich?
Behördliche Auflagen?

Wir lösen Ihr Problem!

Wir sind die Spezialisten für Elektroakustik

Planung
Beratung
Einpegelung
Emissionsmessungen
Immissionsmessungen
Schalltechn. Gutachten

Großkopfstr. 6-7 | 13403 Berlin | Tel: 40 99 99-20 | Fax: 40 99 99-22